

Berlin an neuen Orten

Johannes-Göderitz-Preis 2016

Pro-1.0-01, Pro-1.0-02, Pro1.0-03	Projekt
Betreuer	Dieter Hennicken Cristina Antonelli
Ort	K10 R.2132/2134
Zeit	donnerstags 14 Uhr

„Berlin wächst. Die Einwohnerzahl wird bis 2020 um 200.000 Menschen steigen – zuzüglich des starken Zuzugs Geflüchteter. Um diese Integrationsaufgabe leisten zu können, braucht die Stadt 15.000 - 20.000 neue Wohnungen pro Jahr.“ (aus dem Entwurf Masterplan Integration und Sicherheit). In Reaktion darauf will Berlin kurzfristig zehn neue Siedlungen mit insgesamt 50.000 Wohnungen errichten. Unter dem Schlagwort Pionierwohnungsbau sind an den zehn Standorten zunächst Wohnungen für Flüchtlinge nach vereinfachtem Planungsrecht (§ 246 BauGB) geplant, die dann durch Wohnungen für alle gesellschaftliche Schichten in einem geregelten Verfahren

ergänzt werden sollen. Einer dieser Orte ist die Elisabeth-Aue im Bezirk Pankow. Auf dem 73 ha großen Areal im Nordosten Berlins sollen bis zu 5.000 Wohnungen realisiert werden. Der Bau neuer Stadtquartiere in Randlage stellt die Stadtplanung vor große Herausforderungen: Es gilt alte Fehler zu vermeiden und neue Modelle der Integration sowie der sozialen und funktionellen Mischung zu entwickeln. Die Aufgabe wird im Rahmen des diesjährigen Johannes-Göderitz-Preis gestellt, zu dem ausgewählte Entwürfe eingereicht werden.

erstes Treffen
Raum 2111
FG Städtebau
Donnerstag 14.4.2016